

„Qualitätvolle Veranstaltung mit Strahlkraft“

KULTUR Neun europäische Künstler präsentieren ihre Werke bei den 22. Dornumer Kunsttagen im Wasserschloss

„Land der Entdeckungen – grenzenlos“ lautet das diesjährige Motto.

VON ANNA SOPHIE INDEN

DORNUM – „Ich bin stolz darauf, dass unser kleiner Ort sich in der Kunstszene etabliert hat“, erklärt Wolfgang Jacobs, Vorsitzender der Kunst- und Kulturfreunde (KuK) Dornum, gleich zu Beginn der gestrigen Pressekonferenz. Nicht umsonst richtet der Verein in diesem Sommer bereits zum 22. Mal die Dornumer Kunsttage aus. Vom 29. Juni bis zum 20. Juli werden neun Künstler aus verschiedenen europäischen Ländern im Wasserschloss zu Dornum ihre Werke präsentieren. Jacobs hofft, zumindest annähernd an den Erfolg der Veranstaltung im Vorjahr anknüpfen zu können: 5000 Gäste waren in den drei Wochen nach Dornum gepilgert, um Kunst zu genießen. „Ein Erfolg, der kaum zu toppen ist“, betont Jacobs. Doch auch in diesem Jahr kann die Veranstaltung mit hochkarätigen Künstlern aufwarten (siehe Kasten). Eingebunden ist die Ausstellung in das Themenjahr der Ostfriesischen Landschaft „Land der Entdeckungen – grenzenlos“. Darauf deutet nicht zuletzt die grenzüberschreitende Ausrichtung



KuK-Vizevorsitzender und Bürgermeister Michael Hook, Ilona Eilts von den Stadtwerken Norden, Joan Moreno, Wolfgang Jacobs, Gennady Karabinskiy, Ralph Douglas, Ute Meinert von der Sparkassenstiftung, Dr. Stephanie Abke von der EWE-Stiftung und Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft, freuen sich auf die Entdeckungen der diesjährigen Dornumer Kunsttage. FOTO: INDEN

der Kunsttage hin. Neun Künstler, gebürtig aus fünf verschiedenen Nationen, sollen die Idee der qualitätvollen und vor allem internationalen Ausstellung mit Leben füllen. Zum Pressegespräch extra angeleitet sind drei von ihnen: Einer der Künstler ist Ralph Douglas, gebürtiger US-Amerikaner und wohnhaft in Emden, dessen Ölmalereien mit fantasievollem Realismus be-

stechen. Das allumfassende Thema seiner Werke: „Das ich einmal sterben muss“, wie der Künstler so schlicht wie unaufgeregt erklärt. Auch der Umgang mit seinen Bildern zeugt von einem gesunden Verhältnis zur Vergänglichkeit, denn Douglas scheut sich nicht, die Ergebnisse monatelanger Arbeit zu vernichten. „Ich kann lieber zehn großartige Werke haben, als 10000, die nur mittelmäßig sind.“

Joan Moreno kommt aus Gütersloh, seine Wurzeln liegen in Valencia. Mit seinen puristisch anmutenden

Zeichnungen und Ölmalereien gibt er jener Inspiration Form, die ihm der Alltag bietet. „Es ist mir ein Bedürfnis, jeden Tag mit Staffelei und Papier zu arbeiten“, so der gebürtige Spanier, der unter anderem die Kunsthochschule in Hamburg besucht hat. „Der Alltag gibt mir alles, was ich für meine Werke brauche.“ So ist es bei Moreno durchaus an der Tagesordnung, kleine Holzstückchen oder Ähnliches zum künstlerischen Werkzeug umzufunktionieren.

Das erklärte Ziel des in Oldenburg lebenden, russisch-

stämmigen Gennady Karabinskiy: Mit seinem Schaffen künstlerische Traditionen fortsetzen. „Malen ist meine Sprache“, macht der jüdische Künstler mit Vehemenz deutlich. „Es ist unsere Aufgabe, die europäische Kunst der letzten 2000 Jahre weiterzutragen, an unsere Kinder zu vermitteln. Wir dürfen diesen Weg nicht verlieren.“ Seine farbgewaltigen Malereien und Grafiken sollen vor allem verständlich sein – und es für nachfolgende Generationen bleiben.

Verständlichkeit ist auch für Wolfgang Jacobs wichtig. „Bei dieser Ausstellung brauchen wir keine Kunst, die experimentell und spektakulär ist. Natürlich darf sie das sein, aber wichtig ist vor allem, dass sie Bestand hat und für die Menschen, die hier leben, verstehbar ist. Denn was nützt es, wenn wir Kunst zeigen und keiner geht hin?“

Zu den Förderern der Kunsttage gehören die Ostfriesische Landschaft, die EWE-Stiftung, die Sparkassenstiftung Aurich-Norden, die Stadtwerke Norden, die Reederei Frisia sowie die Firma Gassco aus Emden. „Ohne sie wäre es nicht möglich“, dankt Wolfgang Jacobs den Förderern. Und die erklären beinahe unisono: „Wenn wir das Geld nicht mehr hätten, um sie zu unterstützen, kämen wir her um Bilder mit auszupacken.“ Denn die Qualität der hochwertigen Arbeiten ist das, was die Kunsttage unterstützens-

wert macht, darin sind sich alle einig. „Es ist eine Veranstaltung mit Strahlkraft“, spricht Dr. Stephanie Abke von der EWE-Stiftung allen aus der Seele. Schirmherr der Kunsttage ist in diesem Jahr Dr. Fredrich Scheele, Vorsitzender des Museumsverbands, der bei der Vernissage am 29. Juni dabei sein wird. Untermalt werden die Kunsttage wie üblich mit einem musikalischen Begleitprogramm, in diesem Jahr wird es unter anderem jazzig mit dem Jörg-Hegemann-Trio.

DIE KÜNSTLER

Ralph Douglas (USA/Niederlande): Ölmalerei

Christien Dutoit (Belgien): Bronze- und Keramikskulpturen

Joan Moreno (Valencia/Gütersloh): Malerei/Grafik

Gennady Karabinskiy (Russland/Oldenburger): Malerei/Grafik

Jannie van der Wel (Niederlande): Keramikskulpturen

Gerlinde Creutzburg (Ribnitz-Damgarten): Zeichnungen, Radierungen

Gabriela Jolowicz (Berlin): Holzschnitte

Oliver Jordan (Köln): Ölmalerei

Thomas Ritter (Lauenau): Ölmalerei

„Was nützt es, Kunst zu zeigen, und keiner geht hin?“

WOLFGANG JACOBS